



Wahlkampf und Wahlkampffinanzierung von Direktkandidaturen

Bundesstiftung Gleichstellung
und
Verein Parité in den Parlamenten

Berlin

24. Juni 2025

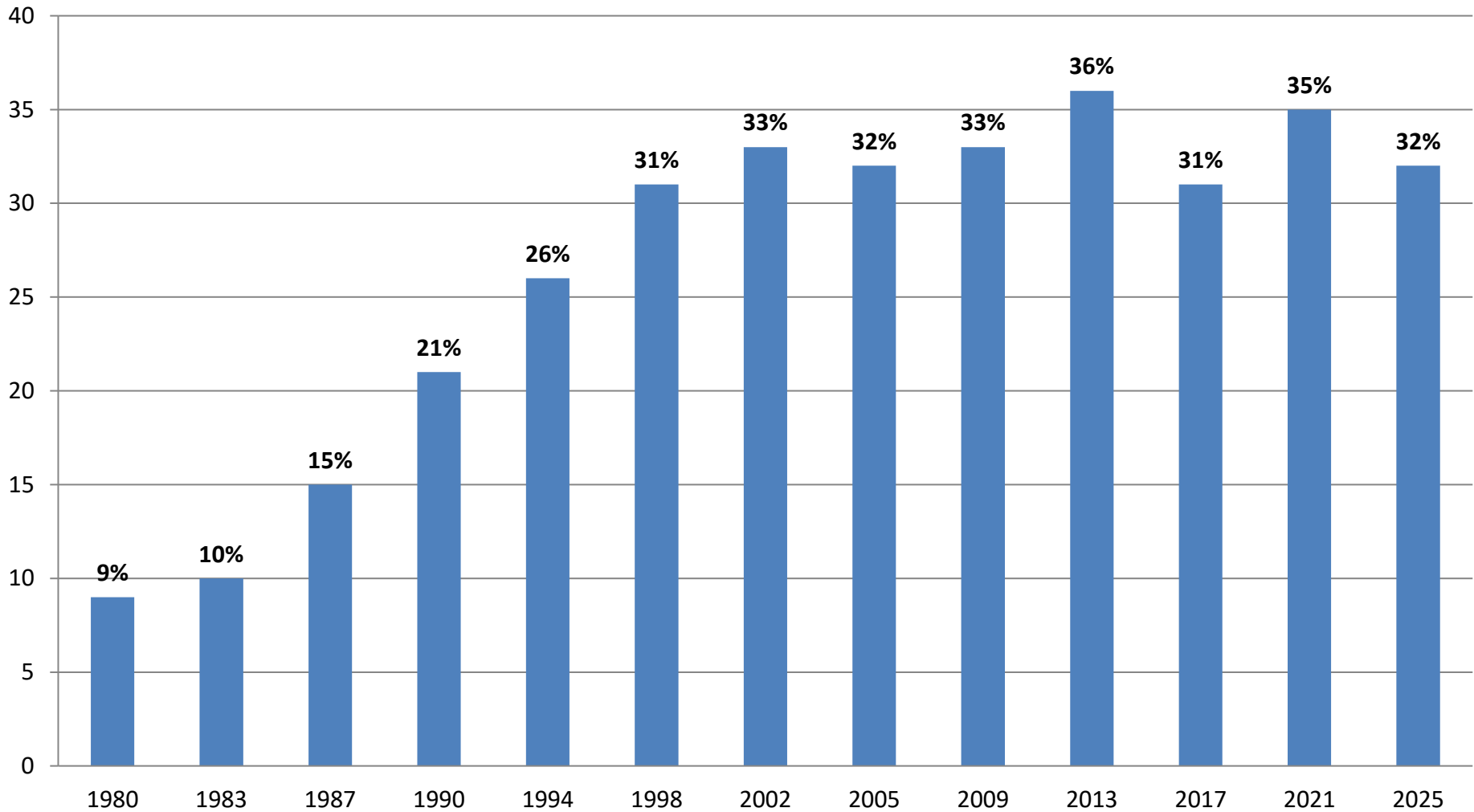
© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

Gliederung

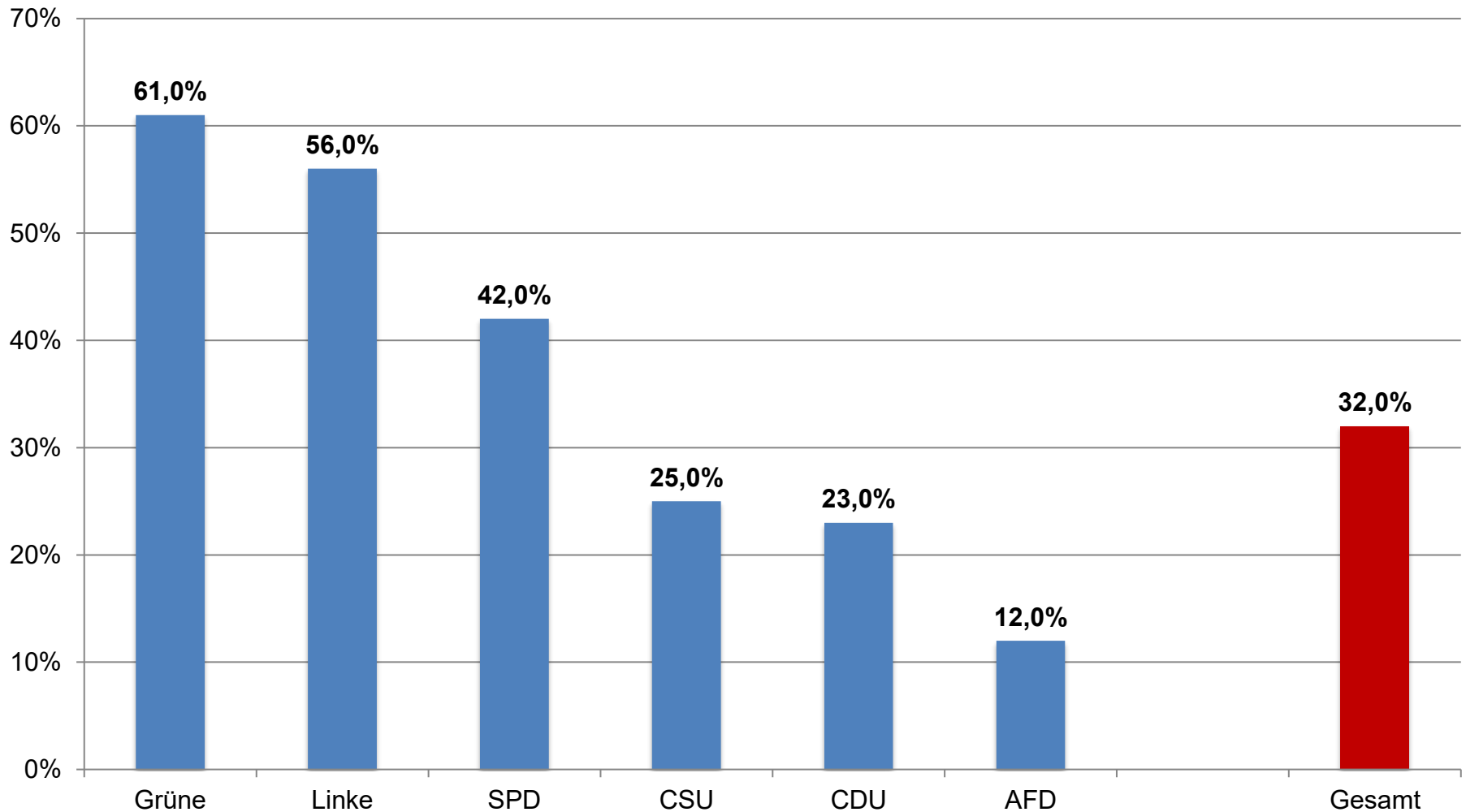
- Repräsentation von Frauen im Bundestag 2021

- Ergebnisse der Studie „Wahlkampf und Wahlkampffinanzierung von Direktmandatsträgerinnen“
 - Nominierungsprozesse
 - Wahlkampffinanzierung (Spenden, Partei- und Eigenanteile)

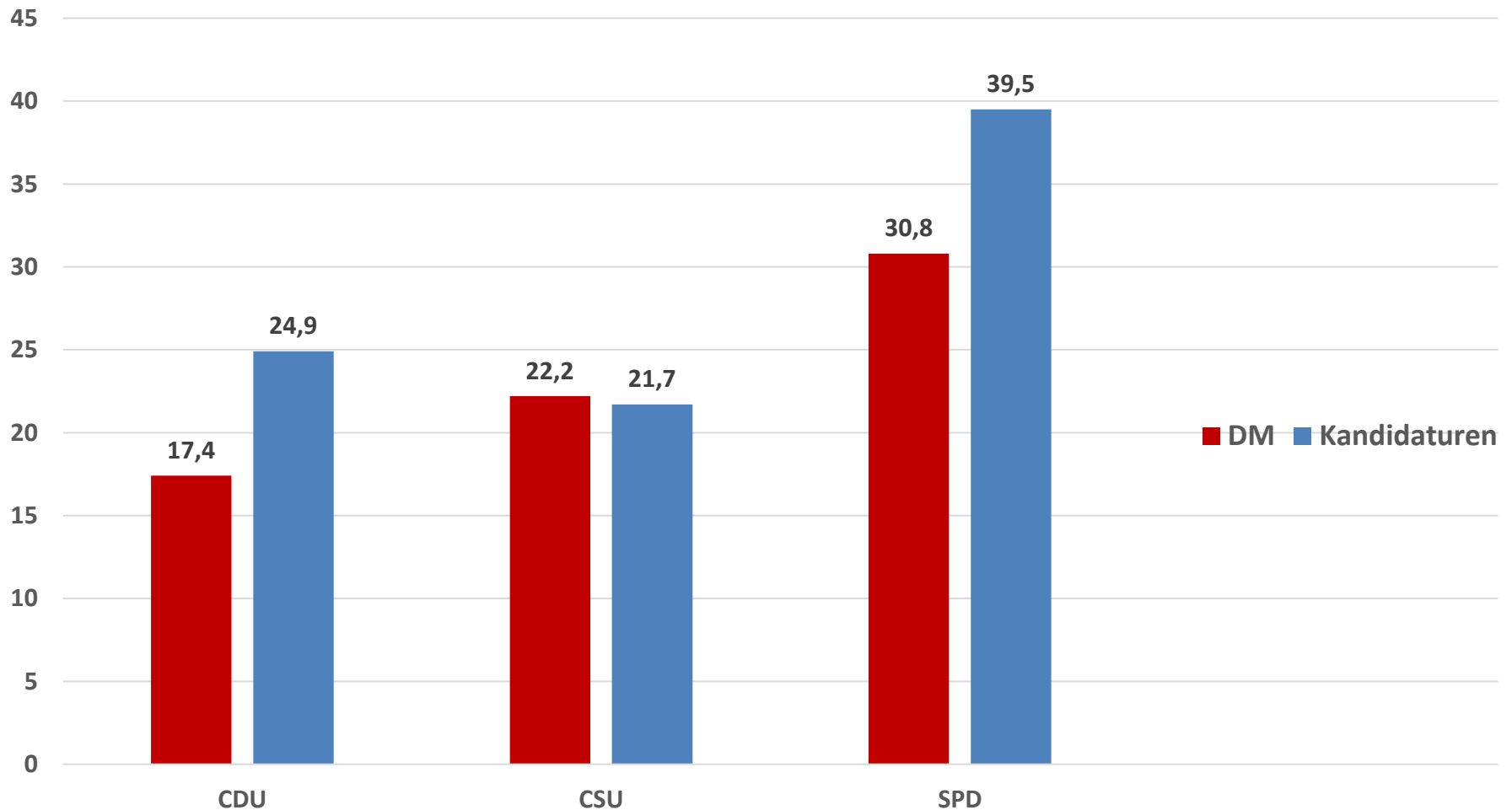
Frauen im Deutschen Bundestag



Frauenanteil im Bundestag 2025 nach Parteien



Kandidaturen und Direktmandate von Frauen 2021 (in %)



Studie: Wahlkampf und Wahlkampffinanzierung von Direktkandidierenden (CDU, CSU, SPD) 2021

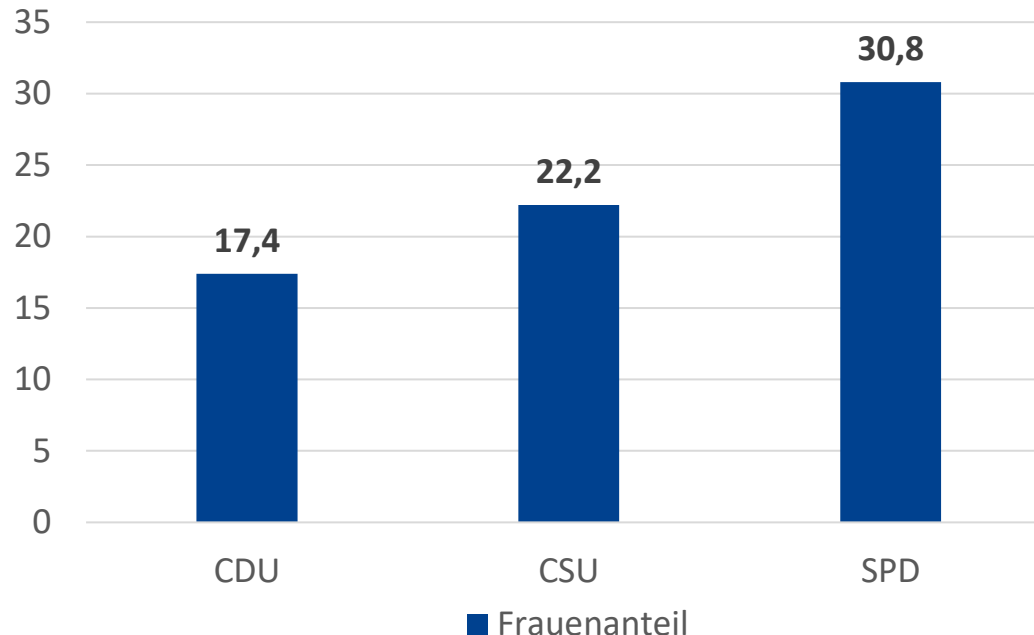
- Vorgehen

- Nominierungspraxis der Parteien
 - Wahlkreisstrukturen
 - Netzwerkstrukturen
 - Männerdominierte Parteistrukturen

- Wahlkampffinanzierung
 - Spenden
 - Parteianteile
 - Eigenanteile

Vorgehen

- Insgesamt sind 66 Frauen in Direktmandaten von SPD, CDU und CSU angeschrieben worden.



- Rücklauf ca. knapp 33%
- Zum Teil digitale und z.T. analoge qualitative Interviews
- Zusätzlich eine quantitative Studie „Kandidierendenbefragung 2021“ (GLES 2023)

Nominierungsverhalten der Parteien

- Wahlkreis- und Vorentscheidungsstrukturen
- Netzwerkstrukturen
- Männerdominierte Parteistrukturen

Wahlkreisstruktur und Selektoren

Struktur: sicher, unsicher und aussichtslos

Hohe Autonomie der Wahlkreise

Frauen erhalten seltener die sicheren Wahlkreise

- *„Also, dass Frauen eher in den schwierigen Wahlkreisen aufgestellt werden, ja, das ist so“ (EXG W CDU 11).*
- *„Vom geschäftsführenden Vorstand (...) bin ich in einem Gespräch aufgefordert worden, ob ich nicht zurückziehen will, meine Kandidatur“ (EXG A SPD).*
- *„Die Nominierungsphase ist schlimmer als der Wahlkampf“ (EXG K SPD).*

ODER:

Frauen werden als Gegenmodell aufgestellt

- *„Da wird ja vorher immer auch schon mal geguckt, wie ist die Gesamtlage, hat man bessere Chancen mit einer Frau auf der Liste oder eine bessere Chance mit einem Mann auf der Liste, das wird ja dann immer schon auch so ein bisschen strategisch angegangen“ (EXG R SPD).*

Netzwerke und Inner-Circle

Netzwerke als closed shop für Frauen und Informationsdrehscheiben

- *„Kompetenz war eigentlich nicht das Thema, sondern Netzwerkarbeit. Denn derjenige, der es geworden ist, hat die Präsentation am schlechtesten gemacht, die schlechteste Rede gehalten, es war einfach der schlechteste Kandidat von den Vieren“ (EXG J CDU).*
- *Diejenigen, die da jetzt das Sagen haben und auch als Positionen neu zu besetzen waren, (...) da wurde nur die Boygroup berücksichtigt, aber in Summe sind sich alle extrem ähnlich“ (EXG B CDU).*

Doppelstandards (Qualifikation)

- *„Wenn ich dann Diskussionen höre in den Inner-Circles: der Mann könnte ja vielleicht nicht so zufrieden sein in seinem Job, (...) er müsste auch schon alleine, um seine Ehre noch mal zu verteidigen antreten. Aber bei weiblichen Kandidaturen über so eine Messlatte an Qualifikationen (...) geredet wird, dann reden wir ganz klar von Doppelstandards“ (EXG F SPD).*

Männerdominierte Parteistrukturen

Parteilpolitische Umgangsformen

- *„Die Frauen würden mit Dreck nicht so werfen, wie das die Männer tun. (...) Also nur einfach mal beschimpfen, damit können wir umgehen, aber zum Beispiel gezielt mit sexistischen Sachen zu kommen, das geht eben nicht. (...) Ja, aber am Ende fängt es ja mit der simplen Frage schon an, ja, wie macht sie das dann mit ihrer Familie? Wollen sie Kinder haben oder haben sie etwa welche?“ (EXG U CDU).*

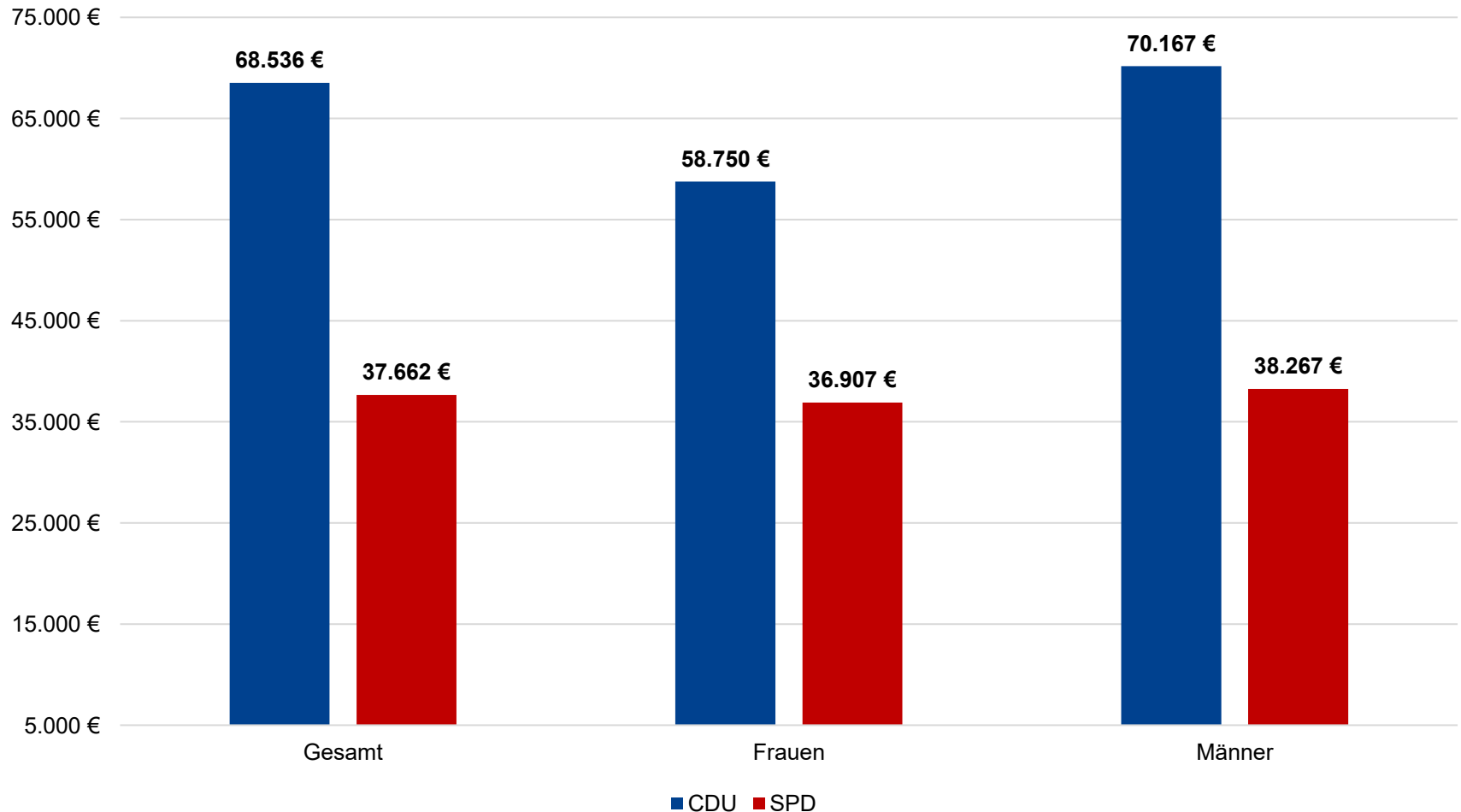
Unterschiedliche Arbeitsweisen

- *„Wir bereiten uns vor. Wir lesen alle Unterlagen (...) Wir wägen die Argumente vorher ab. Was sagen wir? Was sagen wir nicht? Wie gehen wir rein? Die Jungs kommen an und haben teilweise ihren Briefumschlag nicht mal geöffnet (...) oder sie haben mit Sicherheit nicht die E-Mails gelesen, die für die Sitzung erforderlich sind. Und sagen aber trotzdem was mit einer dicken Brust“ (EXG V SPD).*

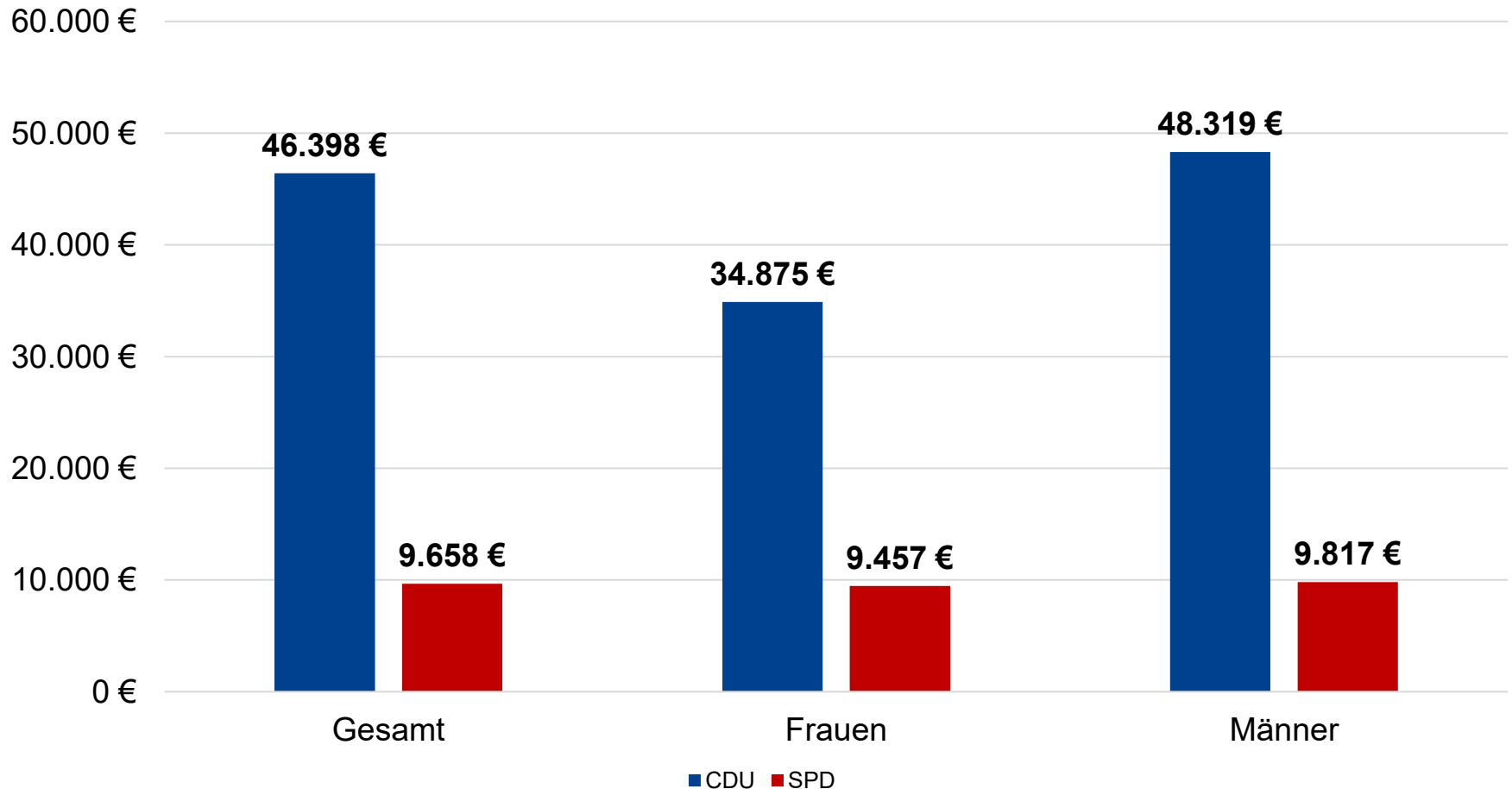
Wahlkampffinanzierung

- Was kosten Wahlkämpfe von gewonnenen Direktmandaten?
- Wie gliedern sich die Gelder nach
 - Gesamt
 - Parteiateilen
 - Spenden
 - Eigenanteilen
- 2 Quellen:
 - Unsere qualitative Studie: Finanzierung des Wahlkampfs von Direktmandatsträgerinnen (CDU, CSU, SPD)
 - Quantitative Kandidierendenbefragung 2021 (GLES 2023)

Mittlere Gesamtbudgets erfolgreicher CDU- und SPD-Kandidierender nach Geschlecht



Mittlere Spenden in den Budgets erfolgreicher CDU- und SPD-Kandidierender nach Geschlecht



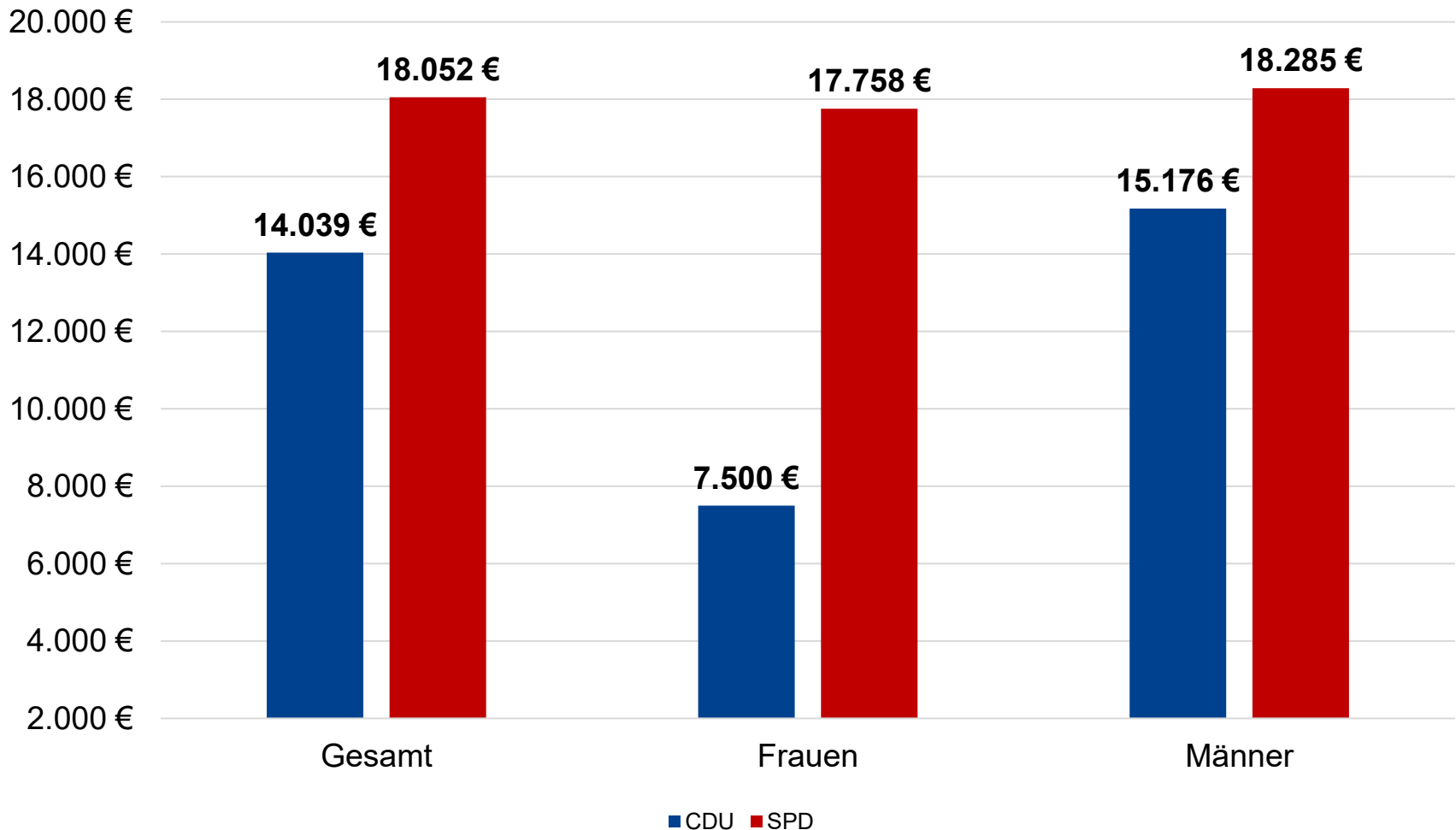
Spenden – Einschätzungen der Direktmandatsträgerinnen

- Frauen stehen Spenden z.T. skeptisch gegenüber.
- Sie wollen z.T. nicht „betteln gehen“
- Sie wollen keine möglichen Abhängigkeiten

- Ein Teil wirbt allerdings erhebliche Spenden ein
- Sieht Spenden als normale Einnahmequelle

- Die Spanne beträgt zwischen 0-90.000€

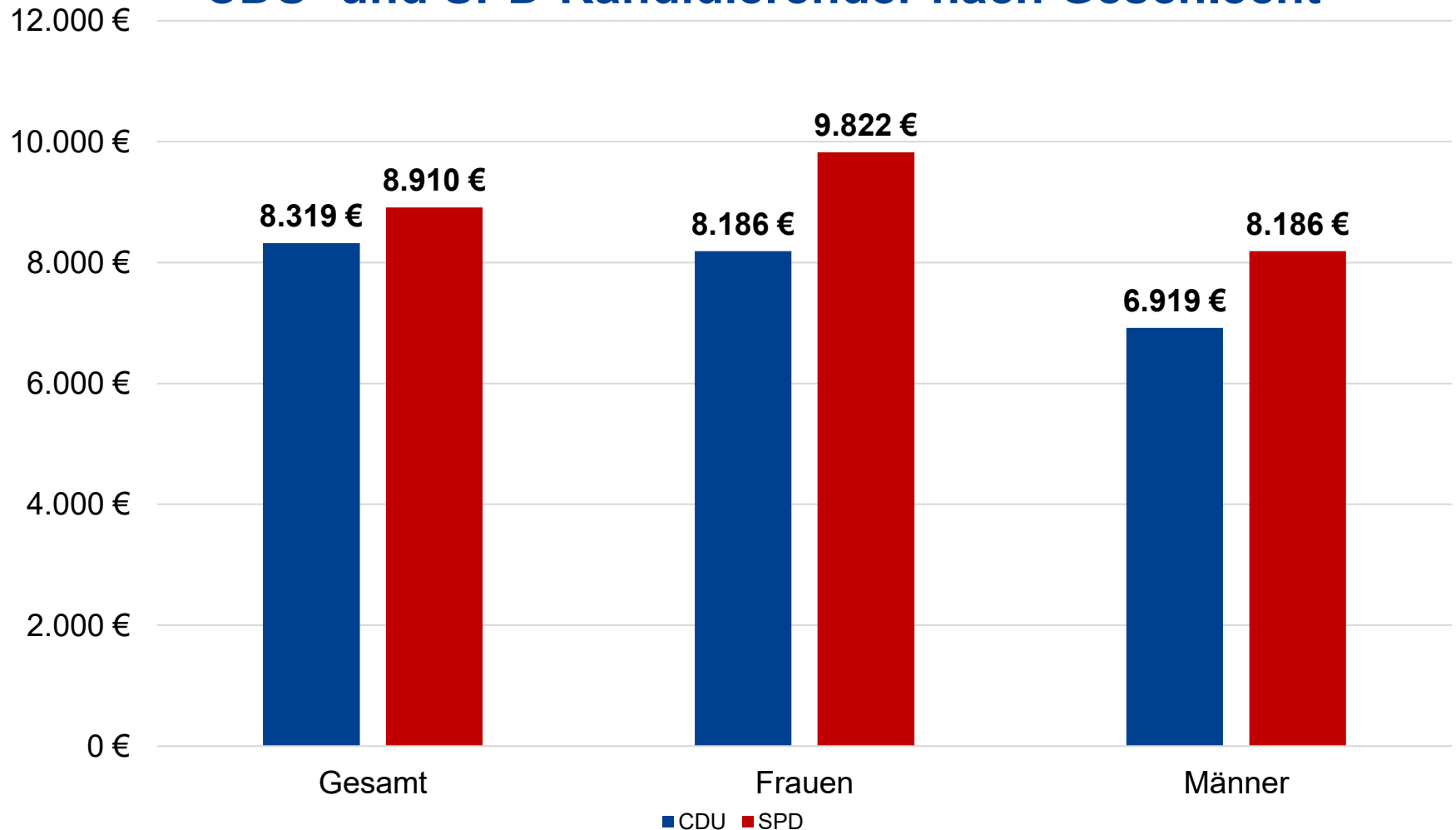
Mittlere Parteimittel in den Budgets erfolgreicher CDU- und SPD-Kandidierender nach Geschlecht



Parteimittel – Einschätzungen der Direktmandatsträgerinnen

- Die Wahlkreise von Direktkandidierenden stellen eigenständig und sehr unterschiedlich Parteimittel zur Verfügung.
- Z.T. gaben die Parteien keine Gelder zum Wahlkampf dazu (sowohl bei CDU als auch bei SPD).
- Generell gibt die SPD mehr Parteigeld für Direktkandidierende dazu.

Mittlere Eigenmittel in den Budgets erfolgreicher CDU- und SPD-Kandidierender nach Geschlecht



Eigenmittel – Einschätzungen der Direktmandatsträgerinnen

- „Unanständige Erwartungen“ seitens der Partei
- Schwierig für Erstkandidaturen
- Wenn der Eigenanteil fehlt, wird anschließend an die Partei zurückgezahlt.
- Die Spanne in unserer Studie beträgt 0-60.000€
- Von vielen wurde mehr oder weniger die Freiwilligkeit der Eigenmittel betont, allerdings wird es von einigen Wahlkreisen erwartet.
- Kritisch: Das kann sich nicht jede leisten.

Kurzzusammenfassung

- Die **Nominierungspraxis** der Parteien für Direktkandidaturen scheint für Frauen und vor allem für Erstkandidatinnen ein besonderes Problem zu sein.
- Die Ergebnisse zeigen, dass Frauen bei der **Wahlkampffinanzierung** stärker benachteiligt werden als Männer. Das trifft CDU-Frauen stärker als SPD-Frauen.



© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla